

Vom Lenzburger Heimatmuseum 1964/65

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **37 (1966)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schule als Pferdearzt. Er leistete in der Folge Dienst in verschiedenen Chargen. 1939 rückte er als Brigade-Pferdearzt der Gebirgsbrigade 11 im Oberwallis ein. Zuletzt war er in der Pferdestellung tätig.

Jean Eich stellte seine Person auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Jahre 1922 wurde er in den Stadtrat von Lenzburg gewählt und gehörte diesem während mehr als 20 Jahren an. Er betreute mit Hingabe das Schul- und Forstwesen. Als Präsident der Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg nahm er sich kulturellen Problemen an. Besonders am Herzen lag ihm der Tierschutz. Während 30 Jahren wirkte er im Vorstand des Kantonalen Tierschutzvereins, dem er bis zum letzten Lebens- tag als Präsident vorstand.

Seine vaterländische Gesinnung kam auch zum Ausdruck in der Mitarbeit in der Aargauischen Vaterländischen Vereinigung und in der Schweizerischen Wehrvereinigung. In der Schützengesellschaft Lenzburg war er als Pistolenschütze aktiv und fehlte an den traditionellen Anlässen dieser ältesten Gesellschaft der Stadt nie.

Das Lebensbild des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn nicht auf sein Interesse an allen kulturellen Bestrebungen hingewiesen würde. Er verfügte über eine umfassende humanistische Bildung und war überaus belesen. Noch kurz vor seinem Tode schrieb er eine reizende und humorvolle Schilderung «Die Studentenverbindung Jurassia Basel und ihre Beziehungen zu Lenzburg», die als «Lenzburger Druck 1964» von der Ortsbürgerkommission herausgegeben wurde.

Mit Jean Eich ist ein liebenswerter und verdienter Mitbürger von uns geschieden. Sein Andenken soll in Ehren gehalten werden. Walter Irmiger

VOM LENZBURGER HEIMATMUSEUM 1964/65

Seit dem letzten Bericht sind zwei Jahre verflossen, über die wir Rechenschaft abzulegen haben.

Sammlung: Immer wieder dürfen wir Gegenstände verschiedenster Art entgegennehmen. Sie sind weiter unten aufgezählt. Der beste Dank sei an dieser Stelle allen Donatoren ausgesprochen, aber auch den gebe- freudigen Mitgliedern der Vereinigung für Natur und Heimat, die den Jahresbeitrag durch eine freiwillige Spende zugunsten des Museums er- höhen.

Eintritte: Wie bis anhin ist es nur möglich, das Heimatmuseum son- tags von 10.30 bis 11.45 Uhr zu besichtigen. (Sonderführungen können unter Umständen veranlaßt werden.) Die Besucherzahl ist von Jahr zu



Dr. Jean Eich
1885–1965



Vorratsgefäß aus der mittleren Bronzezeit (Höhe 55,5 cm; Umfang der Bauchung 183 cm)
Siedlungsfund in Niederlenz von Alfred Huber (siehe Neujahrsblätter 1960)
Photo von Eigil von Hansen

Jahr im Steigen begriffen. Neben Schulklassen besuchten 1962 137 Personen unsere Sammlungen, 1963 172 und 1964 187.

Anschaffungen

- 1 prachtvolle Vase, aus der mittleren Bronzezeit. Ein Siedlungsfund («Schürz», Niederlenz) von Alfred Huber, Lenzburg. (Siehe Neujahrsblatt 1960.) Das Vorratsgefäß wurde von Herrn J. Th. Elmer, techn. Assistent am Landesmuseum, rekonstruiert. (Siehe Abbildung)
- 1 farbige Lithographie von Engelmann.

Geschenke

- 1 Handwerkerbrief (1821)
- 1 Hauptmannbrevet (1818), von Herrn H. Müller, Buchdrucker
- 2 Atlanten
- 1 Feuerordnung der Stadt Lenzburg (1766)
- 1 Heft: Rechte der Grafschaft Lenzburg (Kopie), von Fräulein Erna Fischer
- 3 alte Münzen (Berner, Basler, Schwyzer) im Spittel gefunden, von Herrn Angelini, Polier
- 1 alte Wanduhr
- 1 Plätteisen
- 1 ovales Gipsrelief (antike Szene) von Familie Eichenberger-Keller
- Alte Kleidungsstücke (Frauenhüte, Schals u. a.), von Fräulein Siebenmann
- Entwurf zum Jubiläumstüchlein von Herrn Willi Dietschi
- 1 Tüchlein (1956) von Herrn W. Dürst (Die Firma W. A. Dürst war Lieferant der Tüchlein)
- 1 Spanschachtel
- 1 Plüschtasche
- 2 Samtcöller
- Alte Billette
- 1 Mühlsieb
- Häkelmuster
- Mantelkragegarnitur
- 1 Kapotte
- 1 Kapottkappe
- 2 schwarze Stroh Hüte
- 1 Tabakdose
- Wäschestücke
- 1 Trachtenhemd der Barbara Bauer, Altenburg (1828–1913) (selbst gepflanzt und gewoben)

- 1 Leinenbrotsack
- 1 Tasche für Putzzeug u. a., von Fräulein Gertrud Riniker, Lenzburg
- 1 Schützentaler vom Eidg. Schützenfest in Bern 1885, von Herrn Walter Lips
- 1 Indianerpfeilbogen mit 3 Pfeilen, von Herrn Max Wild, Brasilien
- 1 Taufschein mit Couvert (1878), von Frau Meyer, Luzern
- 21 Photos (Lenzburg und Umgebung), von Herrn J. Schnurrenberger
- 1 bekleidete Holzpuppe
- 1 Arbeitsschulblätz von Frau M. Meyer-Halder
- 1 Taufschein (1860), von Frau B. Schärli-Widmer, Wildegg
- 1 Kopierpresse, von Herrn Ludwig-Zweifel
- 1 Sichel, von Hanspeter Hächler, Bezirksschüler
- 1 Dreschflegel, von Frau Läuchli
- 2 Färberstäbe
- 1 Rechnung der Brauerei am Schloßberg (1894)
- 1 Plakat der Bundesfeier 1891 in Lenzburg, von Herrn Urech, a. Wagnermeister
- 1 gerahmte Nummer des Aarg. Wochenblattes 55. Jahrgang, Lenzburg, Samstag, 14. 3. 1903
- 1 gerahmtes Bild: Schulzimmer Heinrich Pestalozzis. Holzschnitt für das aarg. Schulbuch von Xylograph Hermann Fischer, Bürger von Lenzburg (1850–1923)
- 1 gerahmtes und koloriertes Bild von der Kant. Strafanstalt. Zeichnung, Stich und Druck von Rüdüsühli (Verlag von S. W. Albrecht, Lenzburg)
- 1 gerahmte Zeichnung von Hermann Fischer-Haemmerli, Xylograph. Sie stellt das Haus seines Schwiegervaters dar (Johann Haemmerli, Stadtammann), von Herrn Paul Geiger, Schreinermeister
- 1 alte Gaslampe, von Herrn Dr. K. Eichenberger, Apotheker.

Ed. Attenhofer